

Presseinformation

ABS 38: Bodenerkundungen zwischen Tüßling und Burg- hausen

Für die geplante Bahn-Elektrifizierung finden zwischen dem 15. Mai bis zum 31. Juli 2019 Erkundungsbohrungen entlang des 25 kilometerlangen Gleisabschnittes statt.

(München, 10. Mai 2019) Mit den Bohrungen will die Bahn sich ein genaueres Bild der Bodenverhältnisse entlang des Gleises verschaffen. Es soll ermittelt werden, an welcher Stelle und wie die Oberleitungsmasten, die für die Elektrifizierung entlang der Strecke errichtet werden müssen, gegründet werden können. Für die Untersuchungen kommen Rammsondierungen zum Einsatz. Dabei wird eine Messsonde mit einem Fallgewicht von 50 kg in den Boden eingetrieben wird.

Einige der Arbeiten können nur nachts von 00:00 - 6:30 Uhr in genehmigten Sperrpausen durchgeführt werden, da mit den eingesetzten Maschinen aus Sicherheitsgründen nicht am befahrenen Gleis gearbeitet werden darf. Tagsüber können aufgrund des Schienenverkehrsaufkommens keine ausreichend langen Sperrpausen eingerichtet werden. Leider sind die Bohrungsarbeiten durch den Einsatz der Rammgeräte mit Lärm verbunden. „Für die entstehenden Unannehmlichkeiten bitten wir bei allen Anwohnern um Entschuldigung“, sagt Gesamtprojektleiter Klaus-Peter Zellmer.

Die betroffenen Gemeinden und die Anwohner wurden postalisch über die Bohrungen informiert.

Die Elektrifizierung verbessert die Umweltbilanz des Schienenverkehrs enorm, da anstatt von Dieselloks künftig Elektroloks zum Einsatz kommen können. Diese Fahrzeuge sind leiser und verursachen bis zu 30 Prozent weniger CO₂ aus.

Das Großprojekt ABS 38 wird von der Europäischen Union als Bestandteil des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V), Fazilität „Connecting Europe“ kofinanziert.